Lucas Müller

Wiederaufbau-Konzept und architektonische Umsetzung

Mit dem Wiederaufbau des Dresdener Schlosses nach der Zerstörung am 13. Februar 1945 erhält der städtebaulich bedeutende Raum zwischen Theaterplatz und Schloßstraße seine historische Gestalt zurück. Die Baustruktur des Schlosses mit der charakteristischen Gruppierung der Gebäudeflügel um zwei Schloßhöfe mit repräsentativen Toren ermöglicht eine gute Einbeziehung des Ensembles in den öffentlichen Raum. Die Schloßhöfe besitzen durch die bedeutende Architektur der Wendelsteine, der Schloßkapelle und des Altans im Großen Schloßhof sowie der Bogengalerie und dem Torhaus im Kleinen Schloßhof einen hohen baugeschichtlichen Wert, der durch die Rekonstruktion der Renaissanceformen der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts noch gesteigert werden wird.
Der Gesamtkomplex mit Stallhof (Gewehrgalerie und Johanneum) wird wieder eine architektonische Einheit bilden, die einen Eindruck von der Großartigkeit der Renaissance in Dresden vermitteln kann – einer Epoche, in der die Stadt ihre erste künstlerische und historische Blüte erlebte.

Planung und Zielstellung

Die Wiederherstellung des Dresdener Schlosses wird nicht den Zustand vor 1945 bringen, sondern bewußt sächsische Baugeschichte, Territorialgeschichte und Kunstgeschichte spiegeln. Dabei sollen die für die verschiedenen Zeiten typischen Grundrißstrukturen und Fassadengestaltungen sichtbar werden. Die innenliegende Planung entstand in langjähriger Arbeit seit Kriegsende und baut auf Entwürfen, Diplomarbeiten und Dissertationen an verschiedenen Lehrstühlen der TU Dresden auf. Eine Weiterführung dieser Studienarbeiten brachten die Planungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Dr. Krüger), des Instituts für Kulturbauten (Herr Albert) und des AIT-Ausführungsplanungsbüros (ehemals Projektierungsbüro Gesellschaftsbau) unter Leitung von Herrn Löschau.
Die Untersuchungen und Erkenntnisse des Landesamtes für Denkmalpflege und die archäologischen Grabungen des Landesamtes für Vorgeschichte unter Leitung von Herrn Spehr wurden entsprechend eingearbeitet. So waren viele unterschiedliche wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen in Dresden gleichsam interdisziplinär an dem Gelingen des Vorhabens beteiligt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id351372881/77 DRESDNER GESCHICHTSVEREIN e.V.